# Napoleon

**von Franz Grillparzer**

Notizen / Anmerkungen

So stehst du still, du unruhvolles Herz,
Und bist gegangen zu der stillen Erde?
Was fünfzig Jahr, voll Hoheit und Beschwerde,
Voll Heldenlust nicht gab und Heldenschmerz,
Ist dir geworden in der stillen Erde,
Ein Sohn des Schicksals stiegest du hinab,
Verhüllt wie deine Mutter, sei dein Grab.

Das Fieber warst du einer kranken Zeit,
Bestimmt vielleicht, des Übels Sitz zu heben,
So flammtest du durchs aufgeregte Leben;
Doch wie des Krankenlagers Ängstlichkeit
Dem Fieber pflegt der Krankheit Schuld zu geben,
Schienst du der Feind allein auch aller Ruh
Und trugst die Schuld, die früher war, als du.

Was sie gesündiget ohn Unterlaß,
Was sie gefrevelt seit den frühsten Tagen,
Ward all zusammen auf dein Haupt getragen,
Du duldetest für alle aller Haß,
Dich ließen sie nach jenem Schimmer jagen,
In dem sich jeder selber gern gesonnt,
Wie du, gewollt, nur nicht, wie du, gekonnt.

Denn, seit du fort, fließt nun nicht mehr das Blut,
In dem vor dir schon alle Felder rannen?
Ward Lohn den wider dich vereinten Mannen?
Ist heilig das von dir bedrohte Gut?

Ward Tyrannei entfernt mit dem Tyrannen?
Ist auf der freien Erde, seit du fort,
Nun wieder frei Gedanke, Meinung, Wort?

Dich lieben kann ich nicht, dein hartes Amt
War, eine Geißel Gottes sein hienieden,
Das Schwert hast du gebracht und nicht den Frieden,
Genug hat dich die Welt darob verdammt;
Doch jetzt sei Urteil vom Gefühl geschieden!
Das Leben liebt und haßt, der Toten Ruhm
Ist der Geschichte heilig Eigentum.

Zum mindsten wardst du strahlend hingestellt,
Zu kleiden unsrer Nacktheit ekle Blöße,
Zu zeigen, daß noch Ganzheit, Hoheit, Größe
Gedenkbar sei in unsrer Stückelwelt,
Die sonst wohl selbst im eignen Nichts zerflösse,
Daß noch die Gattung da, die starker Hand
Bei Cannä schlug, bei Thermopylä stand.

Und so tritt hin denn zu der Helden Zahl,
Die annoch lebet auf der Nachwelt Zungen,
Zum Alexander, der die Welt bezwungen,
Zum Cäsar, der mit tadelnswertrer Wahl
Am Rubicon der Herrschaft vorgedrungen,
Zum - Stellt kein Held sich mehr zum Gleichnis ein?
Und ist man streng, da wo die Wahl so klein?

Geh hin und sag es an: der Zeiten Schoß,
Er bring uns fürder Mäkler, Schreiber, Pfaffen,
Die Welt hat nichts mit Großem mehr zu schaffen;
Denn ringt sich auch einmal ein Löwe los,
Er wird zum Tiger unter so viel Affen.

55 Wie soll er schonen, was hält länger Stich,
56 Wenn niemand sonst er achten kann als sich?

57 Schlaf wohl! und Ruhe sei mit deinem Tod,
58 Ob du die Ruhe gleich der Welt gebrochen;
59 Hat doch ein Höherer bereits gesprochen:
60 Von Anderm lebt der Mensch als nur von Brot,
61 Das Große hast am Kleinen du gerochen,
62 Und sühnend steh auf deinem Leichenstein:
63 Er war zu groß, weil seine Zeit zu klein!

Das Gedicht „Napoleon“ von Franz Grillparzer ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Autor** | Franz Grillparzer | **Titel** | „Napoleon“ |
| **Verse** | 63 | **Wörter** | 456 |
| **Strophen** | 9 | | |

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

## Hauptteil der Gedichtanalyse

**Inhalt**

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Franz Grillparzer befinden sich in unserer Datenbank 299 Gedichte.